

Dialektik die Kategorie Besonderes als Vermittlung zwischen Allgemeinem und Einzelem wirkt, genauso bildet die Kategorie Staatstyp das Verbindungsglied zwischen dem allgemeinen Wesen des Staates und dem konkreten Klassencharakter der ungeheuren Vielfalt gegenwärtiger und vergangener einzelner Staaten.

Der marxistische Begriff der Gesellschaftsformation bot „die Möglichkeit, von der Beschreibung der gesellschaftlichen Erscheinungen (und ihrer Beurteilung vom Standpunkt des Ideals) zu ihrer streng wissenschaftlichen Analyse überzugehen, die beispielsweise das hervorhebt, was das eine kapitalistische Land von einem anderen unterscheidet, und das untersucht, was ihnen allen gemeinsam ist“⁹.

Marx hob in der „Kritik des Gothaer Programms“ die direkte Abhängigkeit der Grundzüge des Staates von der ökonomischen Ordnung und der Klassenstruktur der Gesellschaft hervor, als er bewies, daß die kapitalistischen Staaten „alle das gemein (haben), daß sie auf dem Boden der modernen bürgerlichen Gesellschaft stehn, nur einer mehr oder minder kapitalistisch entwickelten“¹⁰.

Es kann deshalb festgestellt werden, daß einer jeden ökonomischen Formation der Klassengesellschaft ein bestimmter historischer Staatstyp entspricht. Der Staatstyp gibt darüber Aufschluß, welche ökonomische Basis der Staat schützt, den Interessen welcher herrschenden Klasse er dient. Mit dem Staatstyp wird der Staat klassenmäßig konkret bestimmt, wird ausgesagt, Diktatur welcher ökonomisch herrschenden Klasse er ist.

Der Staatstyp ist folglich eine Kategorie, die die Einheitlichkeit der Wesenszüge aller Staaten einer ökonomischen Gesellschaftsformation widerspiegelt, die durch die Gemeinsamkeit ihrer ökonomischen Basis, des Klassenwesens und der Grundprinzipien der Organisation bedingt ist.

Die Geschichte der menschlichen Gesellschaft hat drei Grundtypen des Ausbeuterstaates hervorgebracht: den Sklavenhalterstaat, den Feudalstaat und den bürgerlichen Staat.

Ein völlig neuer Staat ist der sozialistische Staat.

Vergleicht man alle einem Typ angehörenden einzelnen Staaten miteinander, so zeigt sich, daß für sie einheitliche Grundprinzipien der Organisation und Tätigkeit kennzeichnend sind. Greift man z. B. einen beliebigen Sklavenhalterstaat heraus, so kann festgestellt werden, daß er immer so aufgebaut ist und wirksam wird, daß der Sklave aus dem politischen und zivilen Leben ausgeschlossen ist. Für Feudalstaaten ist charakteristisch, daß ihr hierarchischer Aufbau der Staatsmacht dem Umfang und der Gliederung des feudalen Eigentums am Boden entspricht. Staaten des kapitalistischen Staatstyps kennzeichnet in der Regel, daß sie nach dem Prinzip des bürgerlichen Parlamentarismus organisiert sind. Für den sozialistischen Staat ist das demokratische System der Prinzipien und der Organisation der Tätigkeit dieses Staates charakteristisch, mittels dessen die Werktätigen allseitig in die staatliche Leitung einbezogen werden.

Jedem Staatstyp sind bestimmte Staatsformen eigen. In der *Staatsform* tritt das Wesen des Staates in Erscheinung. Die konkrete Form eines Staatstyps ist von verschiedenen Faktoren abhängig :

- vom Klassenkräfteverhältnis
- vom nationalen und internationalen Klassenkampf

9 W. I. Lenin, Werke, Bd. 1, Berlin 1961, S. 131.

10 K. Marx/F. Engels, Werke, Bd. 19, Berlin 1962, S. 28.